

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 26. Jänner. (Orig.-Ber.) Die rumänischen Getreidekäufe dürften nun bald in der Versorgung mit Edelmehl fühlbar werden. Abgesehen davon, daß infolge des günstigeren Wasserstandes schon mehr als eine Million Meterzentner das Eisenerz Tor passieren konnten, sind auch rollende Züge in ganz bedeutenden Mengen unterwegs. Von den Artikeln, die sich im freien Verkehr befinden, kommen von den Restbeständen in Reis und alten Bohnen immer neuerdings kleine Partien zum Vorschein, die natürlich bei besten Preisen leicht Untertunft finden. Kleines Geschäft infolge schwachen Ausgebots haben auch Heu und Stroh, worin lokale Ausführverbote das Offertenmaterial unter Druck halten. Kartoffeln und Zwiebeln werden infolge der günstigen Witterung williger verladen, sind aber auch besser gefragt und halten auf vollste Preise. Gutem Kaufinteresse begegnen auch Pflaumen. Von den Kleesaaten erzielt Kottlee, der knapp ist, beste Preise. Weißlee und schwedischer sind wohl leichter erhältlich, tendieren aber vollpreisig.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Weißmais pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Raps pro 100 Kilogramm K. 46.—, Rüben pro 100 Kilogramm K. 44.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisekartoffeln (mit Ausnahme von Ripflern), handgeklaut 8.70 K., Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.70. Im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. Jänner. (Orig.-Ber.) Der anhaltend abnehmende Konsum hat die ohnehin flane Stimmung noch mehr ungünstig beeinflusst und stockte der Absatz infolge reservierter Kauflust vollständig. Entsprechend dem namhaften Rückgange auf dem letzten Schweinemarkt resultierte für Schweinefleisch eine Preisabschwächung von 40 bis 60 S. pro Kilogramm. Rindfleisch wie auch Kälber verfolgten gleichfalls die rückgängige Richtung. Die Gesamtzufuhr vom 23. bis 26. d. belief sich auf 282,507 Kilogramm Rindfleisch, 1051 Kilogramm Kalbfleisch, 29,853 Kilogramm Schweinefleisch, 293 Kälber, 1645 Schafe und 137 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.20, hinteres K. 3.20 bis K. 5.80, englisches K. 5.90 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.80 bis K. 4.30, Schweinefleisch K. 4.40 bis K. 5.20, Kälber K. 2.90 bis K. 3.30, Schafe K. 4.10 bis K. 4.85, Schweine K. 4.40 bis K. 5.40 pro Kilogramm.

Mehl und Kleie.

Wien, 26. Jänner. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle und alle Arten Futtermehle sowie der Ersatzstoffe finden ständig gute Frage im Markte, doch bringt es Kartoffelstärke und holländischer Provenienz leichter zu Abschließen, weil hierin auch die Offerte williger erfolgt. In allen andern Artikeln ist das Ausgebot gering. Die Tendenz ist fest. Beste Preise werden gefordert und bewilligt. Das amtliche Kursblatt verzeichnet für Kleie einen Uebernahmepreis von 17 K. pro 100 Kilogramm.

Leim.

Wien, 26. Jänner. (Orig.-Ber.) Die auf diesem Marktgebiete herrschenden schwierigen Produktionsverhältnisse gelangen in erhöhten Preisforderungen zum Ausdruck. Man notiert heute für gelben feinen Lederleim circa K. 143.— bis K. 148.—, gelben mittelfeinen Lederleim K. 118.— bis K. 128.—, braunen Lederleim K. 113.— bis K. 118.—, französischen Bergolderleim K. 223.— bis K. 253.—, österreichischen Appreteurleim K. 118.— bis K. 128.—, Kölner Appreteurleim K. 138.— bis K. 148.—, russischen Leim K. 143.— bis K. 163.—, prima Knochenleim K. 120.— bis K. 124.—, Markantil-Knochenleim K. 113.— bis K. 117.— pro 100 Kilogramm.